

# OB Mende: Nur „Sondierungsgespräche“ mit Gelsenwasser geführt

CELLE. Als Jurist sind Celles Oberbürgermeister Dirk-Ulrich Mende (SPD) Spitzfindigkeiten nicht fremd. Deswegen konnte er auch auf die Anfrage des Linken-Fraktionschefs Oliver Müller, ob die Stadt mit dem Konzern Gelsenwasser Gespräche hinsichtlich einer Kooperation in Sachen **Klärwerks-Privatisierung** führe, mit „Nein“ antworten. Gleichwohl habe er

Gelsenwasser kontaktiert - allerdings nicht explizit mit dem Ziel einer Kooperation, räumte Mende angesichts von „Irritationen“ jetzt in einem Schreiben an die Ratsfraktionen ein.

Er habe die Linken-Fragen mit „Nein“ beantworten müssen, da sie so speziell formuliert worden seien, so Mende: „Sie sind so formuliert, dass nicht nach Gesprächen allge-

mein gefragt wird, sondern nach Gesprächen mit einem bestimmten Inhalt. Aus diesem Aspekt ergibt sich die Verneinung.“

„Der Rat fordert von der Verwaltung, laufende Aufwendungen auf den Prüfstand zu stellen und nach Möglichkeit zu senken. Unter anderem soll dies durch die Ausgliederung von selbst erbrachten Leistungen, Teilbe-

trieben oder Betrieben an private Betreiber geschehen. Dazu muss die Verwaltung mögliche Anbieter kontaktieren, um sich eine Marktübersicht zu verschaffen. Derlei Gespräche gehören zum Verwaltungsalltag“, ergänzt der städtische Pressesprecher Wolfgang Fischer. Derlei Gespräche würden jedoch nicht „zum Zwecke einer wie auch immer gearteten Kooperation

mit einem Dienstleister“ geführt, wie Müller vielleicht mutmaße: „Damit würden wir wissentlich massiv gegen das Vergaberecht verstoßen. Es geht darum, dem Rat eine Entscheidungsgrundlage für eine eventuelle spätere Ausschreibung vorzulegen. Ohne entsprechende Sondierungsgespräche könnte die Verwaltung diese Pflichtaufgabe nicht erfüllen.“ (mi)